

**Wanderroute:** Sennhof-Kyburg – Rämismühle-Zell

**Wanderzeit:** ca. 1 Std. 50 min.

**Wanderstrecke:** ca. 7,7 km

**Wanderleiter:** Heinz Klemenz

Obwohl Regen und Sturm in den Wetterprognosen angesagt waren, konnte ich 2 aus Hüttlingen-Mettendorf und 12 Wanderlustige aus Felben-Wellhausen in der S30 Richtung Winterthur begrüßen. In Winterthur mussten wir in den Zug Richtung Tösstal umsteigen. Endstation war Sennhof-Kyburg.



Nach dem obligaten Gruppenfoto konnte ich nun eine stattliche Schar von 14 Teilnehmern offiziell begrüßen. Beim Bahnhof Sennhof starteten wir zur Tösstal Wanderung.



Der Regen war auch immer wieder ein Thema. Den Schirm konnten wir zwischendurch immer wieder mal schliessen. Das Thema war heute also das Wasser, nämlich der Regen und der Fluss Töss.

Die Töss ist 57 km lang. Sie entspringt im Kanton St. Gallen. In der Region Tössstock (Höchhand und Schindelegg) entstehen die Vorder- und Hintertöss aus mehreren Bächen. Nördlich vom Tössstock im Kanton Zürich vereinen sich diese zwei. Die Töss mündet bei Teufen (Tössegg), an der Grenze zum Kanton Schaffhausen, in den Rhein. Nicht weit davon fließt die Thur bei Ellikon am Rhein in den Rhein. Die Thur ist ca. 135 km lang und entspringt ebenfalls im Kanton St. Gallen. Das Tösstal gliedert sich in einen oberen Teil zwischen Steg und Sennhof, einen mittleren um Winterthur und einen unteren Teil zwischen Wülflingen und der Mündung. Im Tösstal sind dank der Töss nach dem Jahr 1800 ca. 10 Spinnereien und Webereien entstanden. Die sind eine nach der andern seit 1980 eingestellt worden. Als letzte die Spinnerei Bühler Sennhof Ende 2016. Unsere Wanderung führte meistens dem Töss Ufer entlang vorbei an abwechslungsreicher Landschaft mit grünen Wäldern und schmucken Dörfern. In Rikon machten wir einen Halt, um uns zu stärken für den weiteren Weg.



Im Restaurant Freihof fehlten aber leider unsere beliebten Nussgipfel, weil ich mit Herr Hakan ein Sprachproblem beim Reservieren hatte.

In Rikon befindet sich das Klösterliche Tibet-Institut, das in den 60er Jahren unter der Schirmherrschaft des Dalai Lama gegründet worden ist. Das Ziel war die Erhaltung der tibetischen Kultur und Religion für nachfolgende tibetische Generationen.

Die Schweiz hat als erstes europäisches Land nach dem Tibetaufstand von 1961 Exil-Tibeter aufgenommen. Der Bau des Klosters konnte dank der Gebrüder Kuhn, die auch das nötige Bauland abtraten, am 9. November 1968 eingeweiht werden.

Die Wanderung, die wieder der Töss entlangführte, konnte bis zum Bahnhof Rämismühle-Zell ohne Schirm und Regenschutz beendet werden.

Nun traten wir unsere Heimreise an. Mit der S11 und S30 sind wir dann aber sicher wieder nach Hause gekommen. Wir waren alle dankbar, dass wir doch noch so ideales Wanderwetter genießen durften.

Heinz Klemenz